

FAS-NRW (Fachausschuss Suchtselbsthilfe – NRW) Delegiertenversammlung 2018: Bilanz einer kontinuierlichen und vielfältigen Zusammenarbeit der Suchtselbsthilfe-Verbände auf NRW-Landesebene.

Vertretung in relevanten Gremien auf der politischen sowie wohlfahrtsverbandlichen Gestaltungsebene und dem Gesundheitswesen. Arbeitsgruppen des FAS, die versuchen wesentliche Aktivitäten der Suchtselbsthilfe zu vernetzen und auf Landesebene mit dem Sprecherkreis als teamorientiertes Leitungsgremium Präsenz zu zeigen; die Belange der Suchtselbsthilfe zu vertreten. Position zu beziehen für und mit Suchtkranken und deren Verbände.

Zur **19. Delegiertenversammlung des FAS NRW**, am Samstag, den 17.11.2018, im „Café Schubert“ im Blaukreuz-Zentrum Wuppertal, waren 29 Personen - Delegierte und Gäste erschienen. Udo Hölzner (FAS-Sprecherkreis/Guttempler NRW) leitete und eröffnete die Versammlung.

Als besonderen Gast konnte Frau Claudia Küper begrüßt werden, sie leitet die Servicestelle **Projektförderung der Krankenkassen**.

Frau Küper stellte ihre Arbeit vor und berichtete über die Fördervoraussetzungen und die Höchstfördersummen für die Landesorganisationen der Suchtselbsthilfe. Diese können sich zu allen Fragen der Förderung aus Mitteln der Krankenkassen an sie wenden.

Udo Hölzner (FAS-Sprecherkreis/Guttempler NRW) berichtete aus der Zusammenarbeit im **Sprecherkreis** und nahm die Situation und Veränderungen im Sprecherkreis in den Blick, da im Herbst 2019 die Amtszeit (2 x 3 Jahre) von vier Sprechern endet und eine Wiederwahl nicht möglich ist. Die Verbände sollten sich damit auseinandersetzen, wen sie für die Neuwahlen vorschlagen.

Die **Berichte aus den politischen Gremien** auf Landesebene: Fachbeirat Sucht + AG Aktionsplan gegen Sucht, Landesstelle + Arbeitsausschuss Drogen und Sucht, Fachbeirat Partizipation, GSH NRW (Wittener Kreis), Krankenkassenförderung wurden von den FAS-Vertretern im Sprecherkreis vorgetragen und gaben den aktuellen Sachstand dort wieder.

Aus den FAS-Arbeitskreisen

konnte über vielfältige Aktivitäten im Jahr 2018 berichtet werden:

Karin Oerschkes (FAS-Sprecherkreis/Kreuzbund – DV Essen) berichtete aus dem **AK Frauen und Sucht**. Die Frauenarbeit ist dem AK ein besonderes Anliegen. Nach dem Regierungswechsel war die Einschätzung von Frau Dybowski zur frauenpolitischen Suchthilfe bei der Delegiertenversammlung 2017 wichtig. Die Entwicklungen und Veränderungen konnten im letzten Jahr, Dank einer guten Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Bella Donna, verfolgt werden.

Gesundheitsminister Laumann will die gesundheitliche Prävention in NRW ausbauen. Es sollen gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die alle Menschen in NRW, unabhängig von Geschlecht, Alter und kulturellem Hintergrund erreichen.

Frau Schuffenhauer-Hempel und ich haben am Projekt über Medikamentensucht von Frauen des Landesgesundheitsministeriums teilgenommen. Wir konnten an der Erhebung der Studie dazu teilnehmen und seitens der Suchtselbsthilfe wichtige Punkte zum Sachstand einbringen. Im März 2019 soll die Studie offiziell vorgestellt werden. Wir wurden für den 9. März von Frau Klärs zu einem Gespräch über ihre Arbeit und zur Studie eingeladen.

Joachim Winkler (FAS-Sprecherkreis/BKD NRW) berichtete aus dem **AK Männer und**

Sucht: Es wurde ein Fachtag zum Thema: Ideen zur Männerarbeit und ein Gender-Fachtag zum Thema: Kommunikation – wie reden wir miteinander? veranstaltet. Beide Veranstaltungen waren gut besucht.

Für Mai 2019 ist ein weiterer Gender-Fachtag zusammen mit den Frauen geplant. Der AK ist offen für weitere Interessierte aus den Verbänden.

Erwin Rieger (FAS-Sprecherkreis/Freundeskreise NRW) berichtete aus dem **AK Kreativität und Sucht:** Es wurden fünf Workshops durchgeführt zur Arbeit mit Farbe, Skulptur, Keramik, Stein und Malerei. Obwohl die Teilnehmenden sehr mit dem Angebot zufrieden waren, war das Interesse sehr begrenzt. Deshalb wird, falls weitere Workshops geplant werden eine stärkere Verbindlichkeit bei der Anmeldung gefordert. Weitere Workshops werden erst mal nicht stattfinden sondern es soll überlegt werden, wie die Arbeit von Kreativangeboten bei den Verbänden unterstützt werden kann. Über einen Fragebogen sollen aktive in der Kreativarbeit der Verbände erreicht werden, um zusammen mit diesen zu überlegen was sinnvoll und wünschenswert ist. Ein Fachtag soll zum Erfahrungsaustausch anregen und weitere Vorstellungen entwickeln. Fragebögen wurden verschickt und können, wie die Videoclips der Workshops auf der FAS-Internetseite eingesehen werden.

Hans-Ulrich Funk (FAS-Sprecherkreis/BKE NRW) berichtete aus dem

AK verbandsübergreifende Weiterbildung.

Der Workshop „Wissen macht sicher!“ erreichte 25 Personen und ist sehr gut aufgenommen worden. Wie die Arbeit des AK weitergehen kann wurde den Delegierten vorgelegt. Dazu gab es folgende Ideen:

- Zukunftsfähigkeit der Suchtselbsthilfe?
- wie können wir jungen Leute gewinnen? Was verbinden wir mit dem Begriff „junge Selbsthilfe“? Junge Leute sind ehre mehrfach abhängig – wie gehen wir damit um?
- Wer hat Interesse an Ideen und Umsetzung eines Workshops mitarbeiten?

Axel Hentschel (JES NRW) berichtete aus dem **AK Politik.**

Es wurde das Positionspapier „**Forderung nach einer gesetzlichen Grundlage für den Anspruch auf eine Sperrmöglichkeit für Glücksspieler in NRW**“, erarbeitet. Andreas Bündler (SPuH NRW) stellte die wesentlichen Hintergründe für das Anliegen dar. Die Versammlung stimmte der vorgelegten Position zu. Das Papier soll vom Sprecherkreis noch redaktionell überarbeitet werden, dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und in die relevanten politischen Gremien auf Landesebene eingebracht werden.

Der AK beschäftigte sich mit dem Bundesteilhabegesetz, dem Lübecker Memorandum und weiteren Arbeitspapieren. Der Arbeitskreis sollte entscheiden welche Papiere den Delegierten zur Diskussion und Abstimmung gestellt werden und welche als interner Diskussionsstand benannt werden. Diese sollten nach einem Vorschlag von Hans-Ulrich Funk (FAS-Sprecherkreis/BKE NRW) unter der Überschrift „Daran arbeiten wir“ auf die FAS-Internetseite gestellt werden. Ein Positionierung von Themen ist nur in der Delegierten-Versammlung möglich. Der AK sollte sich überlegen wie er mit einer Vielzahl von Themen umgeht, um die zeitliche Begrenztheit von Arbeits- und Sprecherkreis nicht zu überfordern. Der Konsens der Verbände sollte gegebenenfalls vom Sprecherkreis überprüft werden.

Die nächste Sitzung des AKs ist am 16.2.2019. Thema: „Verfügbarkeit von Suchtmitteln“

Reinhard Metz (FAS-Sprecherkreis/Kreuzbund Düsseldorf) berichtet über die **Fachtagung Garath 2018**, die am 3.11. stattgefunden hat. Im Vorfeld gab es

Gespräche diese Tagung an den FAS zu binden. Die Tagung wurde stärker teilnehmer*innenorientiert geplant. Es wurden lebendigere, interaktive Formen der Themenerarbeitung neben den bekannten Workshops umgesetzt. Bernd Hoerber (Paritätische Akademie NRW) praktizierte eine den Teilnehmenden zugewandte Moderation mit viel Bewegung und Herausforderung. Das Thema „Suchtselbsthilfe konsequent denken: Meine Stärken erkennen und einbringen“ verzichtete bewusst auf einen inhaltlich-methodischen Input, sondern nutzte die Potentiale der Frauen und Männer in der Suchtselbsthilfe. Eine 20minütige Videodokumentation zeigt dies eindrucksvoll - <http://www.fas-nrw.de/fachtagung-garath/> oder <https://www.youtube.com/watch?v=qDbc1PHyt8&feature=youtu.be>.

Ralf Seiler (FAS-Sprecherkreis/Diakonie Rheinland Westfalen Lippe) legte den **Finanzbericht** 2017 vor und berichtete über die Verwendung der Landesmittel.

Frank Happel (FAS-Sprecherkreis/ALOS Freundeskreise NRW/FAS-Projektstelle) berichtete über den Stand des Projekts „**Partizipation Betroffener**“ (**Betroffenenkompetenz**).

Projektziel ist es, ein gemeinsames Verständnis von Betroffenenkompetenz und Partizipation zu entwickeln und eine systematische Einbindung der Betroffenen in kommunale Suchthilfestrukturen in NRW zu gewährleisten.

Ein Projektteam aus ehren- und hauptamtlichen Fachleuten wurde zusammengestellt, um die inhaltliche und organisatorische Projektarbeit zu beraten. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch Frau Kathrin Böhmer, Psychologin und Fachkraft der LVR Klinik Essen und der Universität Duisburg-Essen.

Eine landesweite Erhebung zum Ist-Stand der Teilhabe Betroffener in den Kommunen NRWs wird noch im November 2018 durchgeführt.

Ab Frühjahr 2019 wird ein Projekt-Beirat, für den auch Frau Middendorf, die Landesbeauftragte für die Patienten- und Behinderten-Vertretung, gewonnen werden konnte, ein- bis zweimal jährlich den Projektfortgang diskutieren und ggf. mit weiter entwickeln.

Ideenwerkstätten zur Frage, was sind die Kompetenzen der Betroffenen und wie können sie eingebunden und gefördert werden, sind für 2019 geplant.

Die erste **Ideenwerkstatt** „Was sind unsere Kompetenzen?“ ist am 21.2.2019 für die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen aus Suchthilfe, kommunalen Ebene und Selbsthilfeunterstützung.

Die 2. am 30. März 2019 für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus kommunalen Zusammenschlüssen der Suchtselbsthilfe, der verbandlich organisierten Suchtselbsthilfe und Suchtselbsthilfegruppen ohne Verbandsbindung.

Die 3. am 14. Juni 2019 als zusammenführende Ideenwerkstatt für die Teilnehmenden der ersten zwei Veranstaltungen sowie für neu Interessierte.

Zur **Planung für 2019** wurden die FAS-Termine für 2019 veröffentlicht.

Unter Verschiedenes wurde die neue Internetpräsenz des FAS NRW als sehr gelungen beurteilt.

Im **Schlusswort** bedankte sich Udo Hölzner (FAS-Sprecherkreis/Guttempler NRW) bei allen Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit und wünschte allen einen guten Heimweg.

Zusammenfassung des Protokolls der Delegiertenversammlung 2018

Erwin Rieger, 29.1.2019